

3 deutsche Volkslieder, bearbeitet von Siegfried Ochs

a) Der alte Fritz

Maria Theresia, zieh' nicht in den Krieg!
Du wirst nicht erfechten den herrlichen Sieg.
Was helfen dir alle die Reiter und Husaren und alle Kroaten dazu?

Marschieren auch dir zu Gefallen ins Feld
alle die großen Nationen der Welt,
wollen doch seh'n, ob der Russ' und der Franzose was gegen uns ausrichten kann.

Glaubst du etwa, daß der preußische Staat
gar sich zum Kriege gerüstet nicht hat?
Kannst du es glauben? allein schon die Berliner Besatzung, sie schläget ein Heer.

Wenn unser Friedrich im Felde für uns ficht,
scheuen den Teufel in der Hölle wir nicht.
Mutig zum Kampfe! so rufen die Trompeten und Pauken: wer Lust hat, der komm'!

Ei, wer hat denn solchen feinen Verstand,
daß er das Lied von den Preußen erfand?
Drei Mann von Königs Grenadier in der Wachtstube, die haben das Liedlein erdacht.

b) Die Pinzgauer

Die Pinzgauer wollten wallfahrten geh'n.
Sie wollten gern singen, aber konnten's nit gar schön.
Halli, hallo, die Pinzgauer sind schon do!
Jetzt schaut fein, daß a jeder sein Ränzelein hat.

Die Pinzgauer gingen in den Dom hinein,
das große G'schlang voran, das kleine hinterdrein.
Halli, hallo usw.

Grüß Gott dich, Salvator, du güldener Mann!
Schau uns fein gnädig und gütig heut' an!
Halli, hallo usw.

Das Dorf läßt dich grüßen, davonwegen san mir da.
Mir klag'n dir unsre Not, und an Segen woll'n mer a!
Halli, hallo usw.

Und unserem Fürsten das Herz dermahn!
Auf daß er uns mit Steuern verschan!
Halli, hallo usw.

Sag' an heil'gen Peter, daß er auf uns paßt!
Daß, wann ma sterb'n, er uns in Himmel einläßt!
Halli, hallo usw.

Die Pinzgauer kamen aus dem Dom heraus
und liefen gleich hinein in das nächste Wirtshaus.
Halli, hallo usw.

c) I woaf net, wie mir is

I woaf net, wie mir is;
i bin net krank, i bin net g'sund,
i bin blessiert und find' ka Wund.

I woaf net, wie mir is;
i reiset gern die Länder aus
und blieb gern bei mein Schatzerl z' Haus.

I wach' net gern, i schlaf' net gern,
möcht weltli bleim und geistli wern.

Der Ehstand tut mi freuen,
und ledi möcht' i a gern sein.

Das nächst' han i an Doktor fragt,
Der hat mir unters G'sicht glei sagt:
Du bist a Narr gewiß.
Jetzt woaf i, wie mir is.